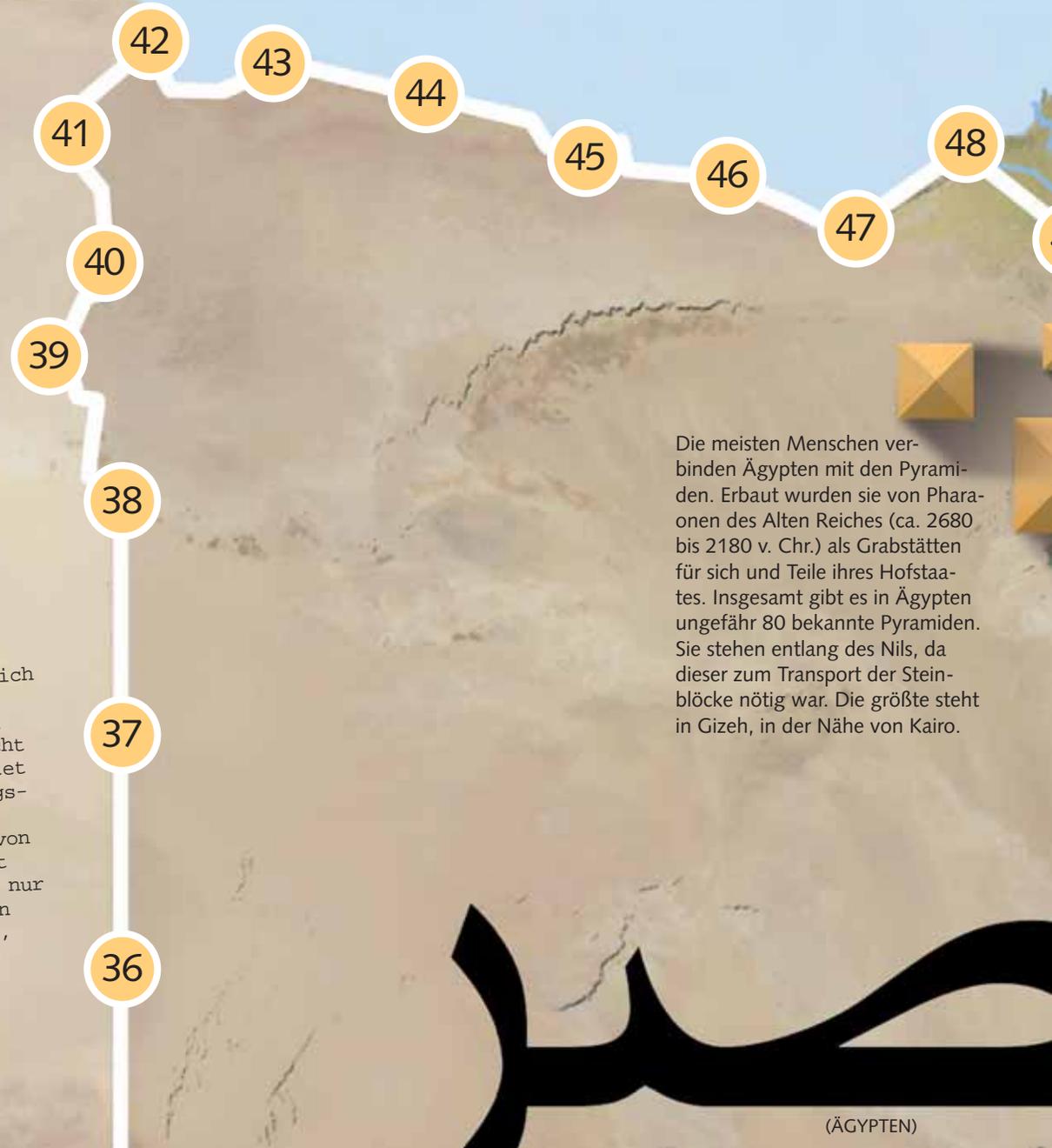


Jugendaktion 2013

DEIN EINSATZ BITTE!



In Ägypten gehört es sich für Jungen und Mädchen nicht, sich alleine zu treffen, bevor sie nicht verlobt oder verheiratet sind. Andere Beziehungsformen zwischen den Geschlechtern werden von der Gesellschaft nicht akzeptiert. Und nicht nur die Nachbarn haben ein wachsames Auge darauf, dass sich die Singles nicht zu nahe kommen.



Die meisten Menschen verbinden Ägypten mit den Pyramiden. Erbaut wurden sie von Pharaonen des Alten Reiches (ca. 2680 bis 2180 v. Chr.) als Grabstätten für sich und Teile ihres Hofstaates. Insgesamt gibt es in Ägypten ungefähr 80 bekannte Pyramiden. Sie stehen entlang des Nils, da dieser zum Transport der Steinblöcke nötig war. Die größte steht in Gizeh, in der Nähe von Kairo.



START

ZIEL

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

49



Die Metro in Ägyptens Hauptstadt Kairo ist das einzige voll entwickelte U-Bahn-System Afrikas. Das Streckennetz besteht momentan aus 3 Linien. Wer einsteigt, muss jedoch Acht geben: im Mittelteil des Zuges gibt es zwei Wagen mit roter Kennzeichnung, in die nur Frauen einsteigen dürfen. Zudem gibt es zwei mit grüner Kennzeichnung. Diese sind tagsüber nur für Frauen, ab 20 Uhr auch für Männer nutzbar. Blaue Schilder auf den Bahnsteigen zeigen den genauen Haltepunkt dieser Wagen an. Grund ist, dass die Züge oft überfüllt sind. Frauen, denen der Körperkontakt unangenehm ist, können in den separaten Wagen fahren.



- Maronitisch 
- Syrisch-katholisch 
- Armenisch-katholisch 
- Chaldäer 
- Koptisch-katholisch 

Rund 90 % der Bevölkerung Ägyptens sind Muslime, etwa 10 % Christen. Die größte der christlichen Kirchen ist die koptisch-orthodoxe Kirche mit rund 8 Millionen Gläubigen. Die – mit großem Abstand – zweitgrößte Kirche Ägyptens ist die koptisch-katholische Kirche mit rund 165.000 Gläubigen. Weitere katholische Kirchen sind die melkitisch-katholische, die römisch-katholische, die maronitische, die syrisch-katholische, die armenisch-katholische Kirche und die chaldäisch-katholische Kirche. Neben sieben weiteren katholischen Konfessionen gibt es noch andere



Ohne den Nil wäre Ägypten eine einzige Wüste. Nur drei 3% der Staatsfläche sind für die Landwirtschaft nutzbar. Der Nil ist die Lebensader und das wirtschaftliche Zentrum Ägyptens. Fast zwei Drittel der ägyptischen Bevölkerung lebt im Nildelta im Norden des Landes.

35

34

33

32

31

30

29



Offiziell gibt es in Ägypten „freie Bildung für alle“, denn seit Mitte der 50er Jahre sind Schulen und Hochschulen grundsätzlich gebührenfrei. Die Qualität der Ausbildung lässt jedoch zu wünschen übrig. Viele Klassenzimmer sind mit 40 bis 80 Schülern stark überfüllt. Die Lehrer sind extrem unterbezahlt und müssen zum Überleben Zweit- und Drittjobs annehmen. Kinder aus der Oberschicht besuchen daher meist Privatschulen. Auch ein guter Abschluss der Schule oder Universität garantiert noch keine Arbeitsstelle. Einerseits gibt es wenig Stellen, andererseits bereiten Schule und Uni oft nicht auf die Berufstätigkeit vor.



In der Bibel kommt Ägypten sehr häufig vor. Im Buch Exodus wird erzählt, wie das Volk Israel als Sklaven in Ägypten lebt und sich angeführt – von Moses – in die Freiheit aufmacht. Im Matthäusevangelium des neuen Testaments wird die Flucht von Jesus und seinen Eltern nach Ägypten beschrieben, als alle neugeborenen Jungen von König Herodes umgebracht werden sollten.

Neben sieben weiteren katholischen Kommissionen gibt es noch andere orthodoxe und evangelische Ausrichtungen.

In Ägypten wird arabisch gesprochen, genauer: ein besonderer Dialekt des Arabischen. Die Schrift unterscheidet sich deutlich von unserem Alphabet, vor allem dadurch, dass die Leserichtung von rechts nach links verläuft. Bücher werden deshalb auch immer von „hinten“ nach „vorne“ gelesen – allerdings nur aus unserer Sichtweise betrachtet. Die arabische Kalligraphie (Schönschrift) wird sehr geschätzt. Daher gibt es viele Menschen, die mit dieser Kunst ihren Lebensunterhalt verdienen.

Tauchen, Nilkreuzfahrten, Pyramiden besichtigen – das sind nur einige der Dinge, die Touristen in Ägypten erleben können. 12% der Wirtschaftsleistung Ägyptens werden durch den Tourismus erwirtschaftet. Im Jahr 2010 kamen 14,7 Millionen Besucher ins Land, wodurch 12,5 Milliarden US-Dollar eingenommen wurden. Jeder sechste Ägypter arbeitet in der Tourismusbranche. Viele junge Menschen sehen darin ihre Zukunft, auch wenn der Tourismus während der Revolution um 80 Prozent zurückging.



missio+
glauben.leben.geben.

In Kooperation mit
deutsche pfadfinderschaft saint georg
dpsg



Greetings from Egypt



Die ägyptische Küche von heute hat ihre Wurzeln im antiken Ägypten und wurde seitdem von verschiedenen Völkern beeinflusst wie z.B. den Griechen, Persern oder Arabern. Typisch für Ägypten sind das flache Brot (Aish), Gerichte mit Bohnen (Fool) oder Reis. Ein beliebter Imbiss sind Falafel. Die kleinen Bällchen werden aus gehackten grünen Bohnen mit Koriander frittiert. Man isst sie mit unterschiedlichen Beilagen in einem kleinen Fladenbrot.

DEIN EINSATZ BITTE!



Bild: felipe truebea/picture alliance/dpa

„Ihr Einsatz bitte! – Nichts geht mehr!“ hört man im Spielcasino. Einen Einsatz leistet man, ohne zu wissen, ob man gewinnt oder verliert. Glückssache eben. Oder etwa nicht? Mit hohem Einsatz haben sich vor zwei Jahren Millionen Ägypterinnen und Ägypter für mehr Freiheit, Demokratie und Menschenrechte in ihrem Land eingesetzt. Im sogenannten „Arabischen Frühling“ ist es ihnen gelungen, den seit Jahrzehnten an der Macht hängenden Präsidenten Mubarak zum Rücktritt zu zwingen.

„Dein Einsatz bitte!“ ist das Motto der diesjährigen Jugendaktion. Wir möchten euch einladen, den persönlichen Einsatz von Ägypterinnen und Ägyptern für ihren neuen Staat in den Blick zu nehmen. Ihr Einsatz ist hoch – manchmal geht es sogar um das eigene Leben. Und wofür setzt du dich ein? „Dein Einsatz bitte!“ ist auch eine Einladung, euch vor eurer Haustür umzuschauen.

Jugendliche in Deutschland haben viele Möglichkeiten, sich in der Politik, in Jugendorganisationen oder für andere Menschen einzusetzen. In der missio-Jugendaktion könnt ihr euch überlegen, wofür euch ein Einsatz wert ist.

Ohne Geld kein eigenes Leben

Mehr als ein Drittel der ägyptischen Bevölkerung ist jünger als 18 Jahre. Viele dieser jungen Menschen machen sich große Sorgen um ihre Zukunft. Die Schulen bilden Kinder und Jugendliche nicht gut aus, so dass viele Probleme haben, einen Beruf zu erlernen oder gar zu studieren. Vor allem für arme Menschen ist es schwierig, ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Außerdem gibt es nicht genug Arbeitsplätze für die vielen jungen Menschen, die jedes Jahr ihren Schul- oder Universitätsabschluss machen. Einige bekommen eine Stelle, wenn ihre Eltern Beziehungen zu möglichen Arbeitgebern haben. Kinder wohlhabender Eltern können im Ausland studieren und haben dadurch bessere Chancen. Wer keine Arbeit hat, kann kein Geld verdienen und nicht auf eigenen Füßen stehen. Das ist bei uns in Deutschland nicht anders. Trotzdem gibt es einen Unterschied: In Ägypten ist Hartz IV unbekannt. Wer hier arbeitslos ist, muss weiter bei den Eltern leben und hoffen, dass die Familie genug hat, um alle Kinder zu unterstützen. An ein unabhängiges Leben, an Heiraten und Familie gründen ist nicht zu denken. Das macht viele junge Menschen wütend. Einige sagen: wir haben unser Leben, unsere Gesundheit für die Revolution riskiert und nun schafft es die neue Regierung nicht, die Wirtschaft in Gang zu bringen oder das Bildungssystem zu verbessern. Und so gehen die Proteste, die oft gewalttätig werden, in Kairo und anderen großen Städten weiter.

Zehn Prozent von 82 Millionen: Christinnen und Christen als Minderheit

Die meisten Menschen in Ägypten sind muslimischen Glaubens. Christinnen und Christen sind nur etwa zehn Prozent der Bevölkerung, die sich in viele verschiedene Kirchen aufteilen. Schon vor der Revolution haben sich diese sehr stark für Bildung, Gesundheit und sozial Schwache eingesetzt. Schulen, Waisenhäuser, Krankenhäuser und Altenheime werden häufig von Kirchen unterhalten. Vor allem die Schulen haben oft einen sehr guten Ruf und nehmen Kinder aus allen Religionen auf.

Politik und Religion vermischen sich

Im November 2011 haben islamistische Parteien die ersten freien Wahlen in Ägypten gewonnen. An der neuen Verfassung sollten alle gesellschaftlichen Gruppen mitwirken. Doch die christlichen Vertreter in der verfassungsgebenden Versammlung waren der Meinung, dass ihre Ideen und Vorschläge nicht ernst

genommen wurden. Sie haben daher die Versammlung verlassen und gegen einige Paragraphen im Verfassungsentwurf protestiert. Vor allem wohlhabende christliche Familien überlegen nun, das Land zu verlassen. Sie sind sich nicht sicher, ob sie im neuen Ägypten noch eine Zukunft haben. Aya (21) aus Alexandria ist besorgt: „Die politische Situation verschlechterte sich, nachdem die Muslimbrüder die Parlamentswahlen gewonnen haben. Ich würde nicht sagen, dass sie schlimmer sind, als das Regime unter Hosni Mubarak, aber sie wollen alle überzeugen, sich ihnen anzuschließen. Unsere Gesellschaft wurde in Gruppen eingeteilt. Entweder du gehörst zu den Muslimbrüdern oder du bist gegen sie.“

Freiheit und Gerechtigkeit? Jugendliche nehmen es selbst in die Hand!

Aber nach der Revolution ist einiges doch besser geworden. Viele junge Menschen engagieren sich jetzt in sozialen oder politischen Organisationen. Sie möchten daran mitwirken, dass es in Ägypten für mehr Menschen ein gutes Leben gibt. Sie setzen sich für eine bessere Ausbildung ein und inforrieren junge und ältere Menschen über ihre politischen Rechte. Andere kümmern sich um Umweltprobleme oder bringen Gleichaltrigen die reiche Geschichte Ägyptens näher. Schon während der Revolution waren es vor allem Jugendliche, die für mehr Demokratie, Freiheit und Menschenrechte demonstriert haben. Diese Energie hat jetzt noch mehr junge Menschen erfasst.

Was Jugendliche und junge Erwachsene über die Situation in Ägypten denken und wofür sie sich einsetzen, lest ihr in den Kurzinterviews. Vielleicht fällt auch euch eine Sache ein, die ihr in eurer Stadt, in eurem Dorf gerne ändern würdet? Oder ihr kennt Menschen, die eure Hilfe gut gebrauchen könnten? Legt los! „Dein Einsatz bitte!“ ist ein Aufruf an jede und jeden Einzelne/n, jede Gruppe oder Schulklasse sich für etwas einzusetzen, das ihr wichtig findet.

Der Einsatz kostet was. Und oft weiß man nicht, ob man gewinnt. Aber es bringt doch etwas! Findet es heraus.

Ihr könnt euren Einsatz fotografieren und euch mit dem Foto am Wettbewerb der Jugendaktion beteiligen. Mehr Informationen dazu findet ihr auf www.missio.de

Chronologie der Revolution in Ägypten

Eine Phase des Umbruchs, wie sie gerade in Ägypten stattfindet, lässt sich eigentlich schwer an einem Zeitstrahl anordnen. Zu viele Dinge finden parallel statt. Aus der Ferne ist es schwierig, die Ereignisse richtig einzuordnen. Viele sagen, die Revolution sei noch nicht zu Ende. Andere beschränken sie auf die vier Wochen im Winter 2011. Wir stellen euch hier ein paar Meilensteine der Revolution vor. Im Internet und anderen Medien findet ihr ausführlichere Darstellungen zum Weiterlesen und Vergleichen.

25.01.11

Auf dem Tahrir-Platz in Ägyptens Hauptstadt Kairo findet eine Großkundgebung statt, die als Startpunkt für die ägyptische Revolution gilt. Dieser Tag wird häufig als „Tag des Zorns“ bezeichnet. Der Zorn der Demonstrantinnen und Demonstranten richtet sich gegen das autoritäre Regime von Hosni Mubarak, der zu diesem Zeitpunkt Ägypten regiert und gegen die Korruption und Unterdrückung durch den Staatsapparat. Tausende forderten an diesem Tag einen Wandel, der zu politischen Reformen und mehr Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Freiheit führen soll.

01.02.11

Eine Großdemonstration, die „Marsch der Millionen“ genannt wird, findet in Kairo statt. Hosni Mubarak kündigt an, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten.

04.02.11

Nach gewalttätigen Zwischenfällen, bei denen viele Tote und Verletzte zu beklagen waren, steht der elfte Protesttag unter dem Motto „Tag des Abschieds“. Die Demonstrationen verlaufen weitgehend friedlich. In Kairo umstellt die Armee den Tahrir-Platz mit Panzern, gepanzerten Fahrzeugen und errichtete Barrieren aus Stacheldraht. Christen und Muslime beten erstmals gemeinsam; der Imam Chaled el Marakbi sagte: „Dies ist eine ägyptische Bewegung, alle sind zu Muslimen und Christen geworden, sie sind gekommen, ihre geraubten Rechte einzufordern“

11.02.11

Aufgrund der gewaltsamen Proteste und dem Druck der westlichen Staaten verkündet Hosni Mubarak seinen Rücktritt. Ein Militärrat übernimmt die Staatsführung.

3/2011

Der Militärrat ersetzt Minister und weitere Schlüsselpositionen aus dem Mubarak-Regime mit neuen Personen. Bei Demonstrationen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen kommt es immer wieder zu gewalttätigen Zwischenfällen. Freie Gewerkschaften werden wieder zugelassen. Eine Übergangsverfassung tritt in Kraft, bis eine neue ausgearbeitet ist.

13.04.11

Hosni Mubarak und seine Söhne Gamal und Alaa werden verhaftet und inhaftiert. Die Vorwürfe lauten auf Korruption und Amtsmissbrauch. Das Gerichtsverfahren beginnt im August 2011.

BIS HEUTE

... verläuft der Aufbau des neuen Staates nicht konfliktfrei. Eine funktionierende Demokratie aufzubauen, ist eine große Herausforderung für alle Ägypterinnen und Ägypter.

Kinder und Jugendliche auf dem Land stärken

Die Association of Upper Egypt for Education and Development (AUEED) ist eine katholische Hilfsorganisation. Sie ermöglicht vor allem in Mittel- und Oberägypten Kindern und Jugendlichen aus ärmeren Familien eine gute Schulausbildung. Außerhalb der Schule können sich Jugendliche bei AUEED in Pfadfindergruppen engagieren, kreative Fähigkeiten entwickeln oder sich für die Umwelt einsetzen. Darüber hinaus bietet AUEED Gesundheitsvorsorge, Förderung von Frauen und Mädchen und Menschen mit Behinderungen. Möchtet ihr AUEED unterstützen? Auf www.missio.de findet ihr das Spendenkonto. Stichwort: „Jugendarbeit AUEED“



Foto: Hartmut Schwarzbach

Impressum:

missio
glauben.leben.geben.

missio Aachen
Internationales Katholisches
Missionswerk e.V.
Goethestraße 43
52064 Aachen
Tel.: 02 41/75 07-350
post@missio.de
Bestell-Nr.: 180213

missio München
Internationales Katholisches
Missionswerk
Pettenkoferstraße 26-28
80336 München
Tel.: 0 89/51 62-0
info@missio.de
Bestell-Nr.: 121

Redaktion:
Susanne Riedlbauer, Kathrin Schroeder
Sandra Steinkühler, Nadim Ammann

Weitere Informationen, Unterrichts-
bausteine und Material zum Download
auf www.missio.de

Nachbestellung des Posters
(auch im Klassen-/Gruppenatz)
bestellungen@missio.de
0241/75 07-350
Für Bayern und Bistum Speyer:
info@missio-shop.de
089/51 62-620

In Kooperation mit

deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

m a z
missionarin auf zeit

Wettbewerb der Jugendaktion 2013:

dein Einsatz bitte!

Schaut euch um: Was möchtet ihr in eurer Umgebung verändern? Gibt es Menschen, die eure Unterstützung dringend brauchen? Ob an der Schule, in der Gemeinde oder in der Stadt: Ihr könnt etwas bewegen! Im Rahmen der Jugendaktion könnt ihr sogar etwas gewinnen. Macht ein Foto von eurem Einsatz und schickt es an:

missio München,
z.H. Susanne Riedlbauer,
Abteilung Bildung
Pettenkoferstraße 26-28
80336 München

Mehr Infos zum
Ablauf und Preisen des
Wettbewerbs auf
missio.de

Einsatz zeigen braucht eine gute Vorbereitung. Mit der vorgestellten Methode könnt ihr in eurer Klasse oder Gruppe ausprobieren, was euch wichtig ist und wofür sich ein Einsatz lohnt.

Werteversteigerung

- Gruppengröße:** ab neun Personen
Ort: Gruppenraum
Dauer: ca. 90 Minuten
Vorbereitung: Zettel und Stifte oder bereits beschriftete Zettel mit Werten, Spielgeld
Zielsetzung: Über eigene Werte, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Werten ins Gespräch kommen.

Zu Beginn der Versteigerungsaktion sammelt die Gruppe auf Zetteln Werte, die ihr einfallen. Alternativ stellt die Spielleitung Werte vor, die ersteigert werden können. Dies kann in der Form passieren, dass alle Werte auf einem Tisch verteilt und gemeinsam angeschaut werden. Je nach Alter der Teilnehmenden kann die Versteigerung mit Einzelpersonen oder Kleingruppen (3-4 Personen) durchgeführt werden. Alle teilnehmenden Gruppen oder Personen erhalten 500 Euro (Spielgeld), mit denen sie möglichst viele der Werte ersteigern sollen, die ihnen wichtig sind. Am besten ist es, sich vorher die Werte anzuschauen und zu überlegen, welche man ersteigern möchte. Wird die Versteigerung in Kleingruppen gespielt, muss sich jede Gruppe auf eine Strategie einigen, die sie schriftlich festhält.

Nun beginnt die Versteigerung. Mindestgebot sind 10 Euro, Überbieten soll in Schritten von mindestens 10 Euro sein. Nacheinander werden die einzelnen Werte ersteigert. Die Leitung der Versteigerung hält die Ergebnisse auf einem großen Papierbogen fest, so dass alle im Raum versammelten Personen sie lesen können.

Nachdem alle Werte versteigert worden sind, erhalten die einzelnen Gruppen die Gelegenheit, ihre vorher festgelegte Strategie mit den Ergebnissen zu vergleichen: Was wollten wir erreichen? Was haben wir erreicht? Sind wir zufrieden? Im Anschluss daran teilen sich die einzelnen Gruppen nacheinander ihre Einschätzung mit.

Zum Schluss kann noch einmal darüber gesprochen werden, welche Werte die höchsten Beträge erbracht haben.

Variante: Mädchen und Jungen spielen die Versteigerung getrennt voneinander. Ein nachfolgender Austausch kann darüber Auskunft geben, ob es Unterschiede gab oder die Werte ähnlich sind.



Filmtipp

„Microphone“ und „Heliopolis“ sind die beiden jüngsten Filme des Regisseurs Ahmad Abdallah. Beide Filme geben mit viel Musik einen guten Einblick in den Alltag junger Menschen in Ägypten kurz vor der Revolution.



Abbildung: Film Clinic

Musik

Wust el Balad ist eine der jungen, aufstrebenden Bands Ägyptens. Ihr Name bedeutet auf deutsch „Stadtmitte“. In ihren Songs spiegeln sie ihre Eindrücke der bewegenden Zeit nach der Revolution. Erste Eindrücke gibt's auf ihrer Website: <http://wustelbalad.com/>



Internetlinks

– Quantara ist ein Onlineportal verschiedener deutscher Kulturinstitutionen. Dort findet ihr viele Hintergrundinfos zu Ägypten. Besondere Eindrücke liefern Bildergalerien, z.B. Revolutionsgraffitis in Ägypten: <http://de.quantara.de>



– Unterschiedliche aktuelle Informationen über Ägypten findet ihr auch auf den Seiten des Goethe-Instituts: www.goethe.de

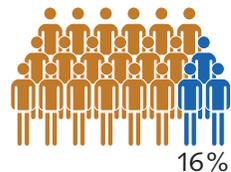
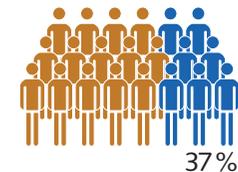


Zahlenvergleich

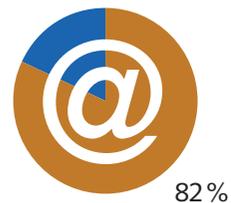
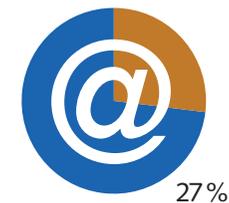
	Ägypten	Deutschland
Bevölkerungszahl	82 Mio.	82 Mio.
Hauptstadt	Kairo	Berlin
Staatsoberhaupt	Mohammed Mursi Isa al-Ayyat Staatspräsident	Joachim Gauck Bundespräsident
Fläche des Landes	1.001.449 km ²	357.121 km ²
Längster Fluss	Nil 6.671 km davon 1.200 km in Ägypten	Rhein 1.239 km davon 865 km in Deutschland
	Anteil Wüste: 96 %	Anteil Wald: 31 %
Landwirtschaftliche Nutzung	3-4 %	50 %
Lebensstandard (HDI) 2011	Rang 113 Indexwert 0,644	Rang 9 Indexwert 0,905

	Ägypten	Deutschland
--	---------	-------------

Anteil unter 18-jähriger an der Gesamtbevölkerung



Anzahl Internetnutzer pro 100 EinwohnerInnen



Engagiert in Ägypten

**Bist du in einer Organisation aktiv?
Wenn ja, in welcher? Und was machst du dort?**



Emad Mit der Sinai Jugendstiftung für Entwicklung und Menschenrechte möchten wir dazu beitragen, dass Jugendliche in unserer Stadt mehr über Demokratie und ihre Rechte lernen. Ich bin verantwortlich für die Netzwerkarbeit und suche ähnliche Organisationen, von denen wir lernen können und mit denen wir zusammen arbeiten können.



Amira Wael Ich bin bei der Step-Up Youth Initiative engagiert. Wir unterstützen Jugendliche, die sich in sozialen Projekten engagieren möchten. Wir helfen ihnen, heraus zu finden, welche Fähigkeiten sie haben und dabei, ihr Land besser kennen zu lernen. Sie sollen mithelfen, eine bessere Zukunft aufzubauen.



Sorali Ich mache auch bei Step-Up mit! Da ich an der Universität Alexandria Tourismus und Geschichte studiere, arbeite ich im Projekt „Leuchtturm“ mit. Als Mitglied im „Geschichten-Komitee“ habe ich ein Quiz entworfen. Die Jugendlichen lernen durch Rätsel mehr über die historischen Gebäude und unsere Stadt. Alexandria ist für uns der Ort, wo wir leben, wo wir abhängen, uns mit Freunden treffen. In „Leuchtturm“ geht es darum, Jugendlichen klar zu machen, dass Alexandria auch ein Ort mit tausendjähriger Geschichte ist. Ich sehe es als meine Pflicht an, mein Wissen aus meinem Studium weiter zu geben.

Hat sich dein Leben seit Beginn der Revolution im Januar 2011 verändert? Falls nicht, warum?



Aya Für mich persönlich gab es keine Veränderungen. Sowie vor, als auch nach der Revolution, ist das Leben an der Universität sehr streng. Wir dürfen uns über nichts beschweren und wenn wir doch Kritik oder unsere eigene Meinung über das politische System äußern, bekommen wir großen Ärger. Die öffentliche politische Diskussion ist jetzt freier. Ich hatte mehr positive Veränderungen erwartet und bin enttäuscht von den Ergebnissen.



Amr Ja, die Revolution hat meine Persönlichkeit zu 100% verändert. Vor der Revolution habe ich mich nutzlos gefühlt, genauso wie der Rest meiner

Generation. Unser wichtiges Thema war Fußball, und ob das ägyptische Team gewinnt. Wir wurden wirklich wütend, wenn sie ein Spiel verloren haben. Das war das einzige, was uns interessiert hat.

Was verbessert sich, was verschlechtert sich deiner Meinung nach gesellschaftlich, politisch oder wirtschaftlich in Ägypten?



Mohammed Die Menschen sollten akzeptieren, dass jede Entwicklung Zeit braucht. Deshalb gibt es hier noch keine wirkliche Verbesserung. Die Regierung muss die richtigen Entscheidungen treffen, um Veränderungen zu erreichen. Diese können nur erreicht werden, wenn die Regierung das Land klug steuert.



Aya Das Wichtigste in der Wirtschaft für mich ist die Tourismusbranche. Die leidet darunter, dass alle Angst haben nach Ägypten zu reisen. Wir normalen Bürgerinnen und Bürger verstehen nicht, was unsere Wirtschaft zurückwirft oder voranbringen könnte. Für mich ist aber entscheidend, dass mein Land von außen betrachtet nicht gut aussieht und dass wir, die ägyptischen Bürgerinnen und Bürger, nicht das Gefühl haben, dass das Land uns gehört.



Amr Die politische Situation ist besser geworden, da wir nun frei unsere Meinung äußern können und auch bestimmen können, wen wir als Präsident wollen. Zu Zeiten Mubaraks durfte niemand sagen, was er wirklich über die Regierung oder über den Präsidenten denkt. Ich ärgere mich jedoch, dass die Parteien den Erfolg der protestierenden Jugendlichen sich selbst zugeschrieben haben. Sie wollen lediglich ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen und mehr Macht bekommen.

Warum ist es wichtig, dass besonders junge Leute sich an der Revolution beteiligen? Warst du auch dabei?



Aya Es war sehr wichtig für die Jugendlichen in die Proteste eingebunden zu sein, sogar die Triebfeder der Revolution zu werden. Wir konnten einfach nicht mehr zusehen, wie unser Leben immer schlimmer wird und wir nichts daran ändern können.

Mein Beitrag zur Revolution war nicht groß, aber ich habe an sie geglaubt. Meine Eltern haben mir

nicht erlaubt rauszugehen, aber ich habe meine Freunde unterstützt, die auf die Straße gegangen sind und alles, außer ihr Land, vergessen haben. Ich habe alles verfolgt, was sie gemacht haben.



Amr Die jungen Ägypter sind der Kern der Revolution und sie kontrollieren sie. Wir halten die Revolution am Leben. Ich habe mich damals verantwortlich gefühlt, „nein“ zu sagen und meine Überzeugungen zu verteidigen. Es ist mein Recht, die richtige Sache zu tun. Das ist, wofür so viele junge Ägypter gestorben sind. Die Verteidigung ihrer Überzeugungen.

Wenn du der ägyptische Präsident oder die Präsidentin wärest, was würdest du verändern?



Amr Ich würde mich auf „normalen“ Bürger konzentrieren. Der Bürger der nichts hat. Als Präsident muss ich ihm zuhören, um zu erfahren, was er braucht, damit sein Leben wieder besser wird. Ich würde das Durchschnittseinkommen anheben, um die Wut der Menschen zu verringern. Es müsste wieder Normalität einkehren – zumindest, bis ich einen angemessenen Plan zur Stabilisierung aufgestellt habe.



Mohammed Als erstes würde ich das Bildungssystem, vom Kindergarten bis zur Universität, verändern. Und ich würde das alltägliche Leben der Menschen verändern, dass sie wirklich Veränderungen spüren, z.B. im Transport- und Gesundheitssystem oder der Industrie.



Emad Ich würde auch zuerst das Bildungssystem verändern. Das ist die Wurzel für alle Veränderungen, die danach kommen.



Sorali Ja, das Wichtigste ist das Bildungssystem! Und ich würde dafür sorgen, dass Lehrerinnen und Lehrer mehr verdienen. Gleichzeitig würde ich mich auch um das Gesundheitssystem kümmern. Die Krankenhäuser müssen sicherer und sauberer werden. Das sind die zwei drängendsten Probleme, die wir in Ägypten haben.



Emad Hassan

Alter: 19
Wohnort: Al'Arish, Shamal Sina'
Engagiert bei: Sinai Youth Foundation for Development and Human Rights



Amira Wael

Alter: 20
Wohnort: Alexandria
Engagiert bei: Step Up Youth Initiative



Aya Ah med Shahaat

Alter: 21
Wohnort: Alexandria
Engagiert bei: Step Up Youth Initiative



Amr Hassan Ibrahim Mahmoud

Alter: 21
Wohnort: Alexandria



Sorali

Alter: 20
Wohnort: Alexandria
Engagiert bei: Step Up Youth Initiative



Mohammed

Alter: 22
Wohnort: Alexandria
Engagiert bei: Jugendbewegung 6. April